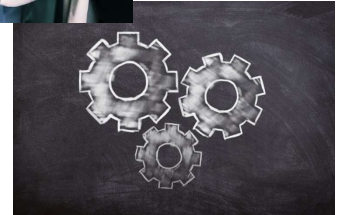


INNOVATION & FORSCHUNG



Themenworkshop
INTERREG VI-A 2021-2027

Landratsamt Traunstein am 12. November 2019



HERZLICH WILLKOMMEN



Schwerpunkte des Workshops

Information – Vernetzung - Erfahrungsaustausch

Tag 1: Information und Erfahrungsberichte aus den Projekten

Tag 2: Arbeiten am neuen Programm – Inputs und Ideensammlung



PROGRAMM 12.11.2019



17:00 bis 18:00

Begrüßung
Informationen zur
neuen
Programmperiode
Vorstellung der
Projekte



18:10 bis 18:25

Pause



18:25 bis 19:45

Erfahrungsberichte
aus den Projekten
Vorschau auf den
2. Tag



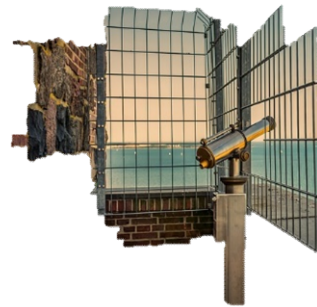
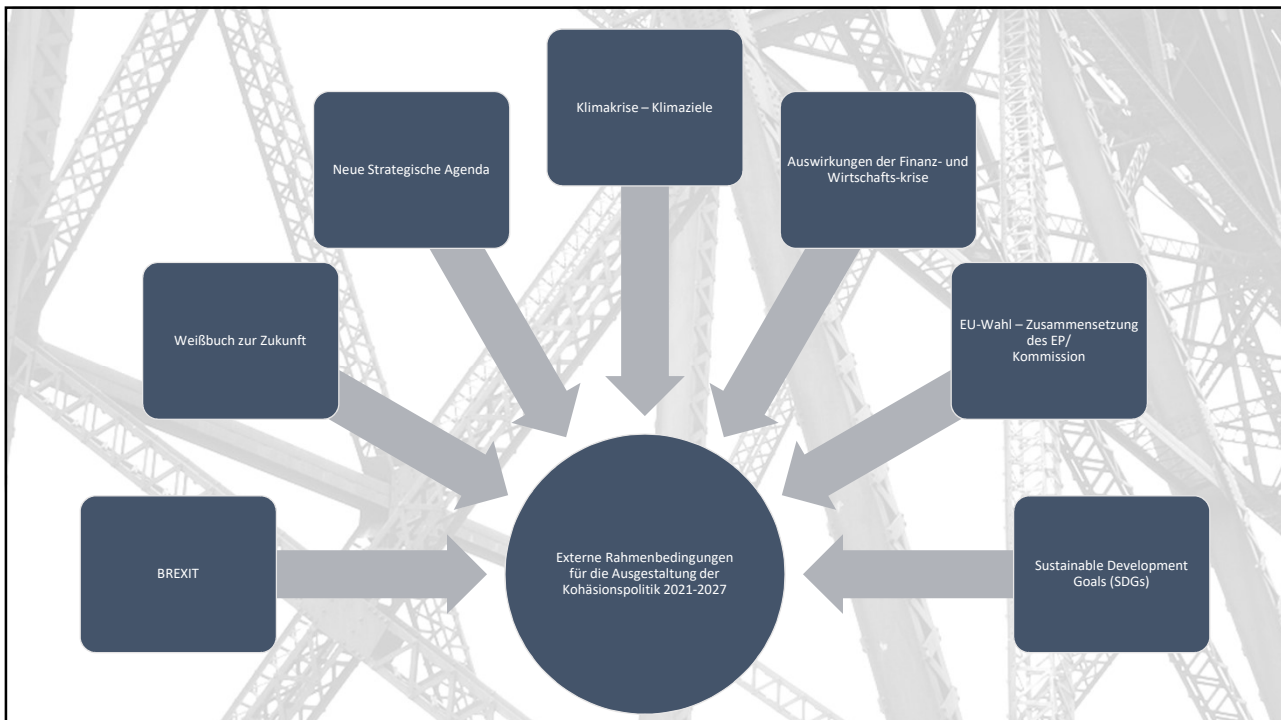
ab 20:00

Gemeinsames
Abendessen



Privatbrauerei Wochinger
St. Oswaldstr. 4
83278 Traunstein

Informationen zur neuen Programmperiode

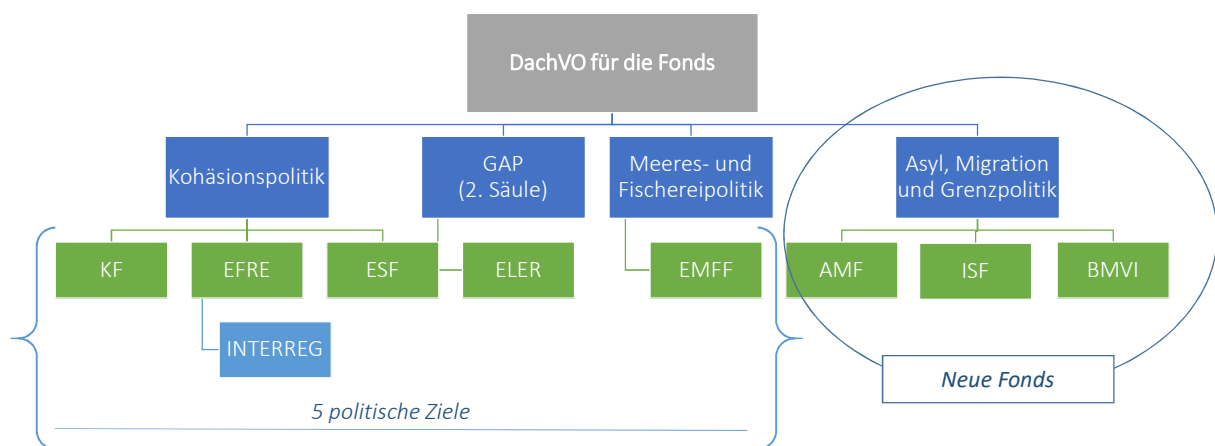


Förderperiode 2021-2027

Vorschläge der EK

2021-2027 – Vorschläge der EK

- Vorschlag der Europäischen Kommission zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 am 02. Mai 2018
- Vorschlag der Europäischen Kommission zur Umsetzung der Kohäsionspolitik 2021-2027 und zur Gemeinsamen Agrarpolitik 2021-2027 Ende Mai/Anfang Juni 2018
- Startschuss der Verhandlungen (Erarbeitung einer gemeinsamen Position im Europäischen Rat, im Europäischen Parlament (Herausforderung der Neuwahl im Mai 2019))



[Legende]

EFRE: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
 ESF+: Europäischer Sozialfonds Plus
 ELER: Europäischer Fonds für die Ländliche Entwicklung
 EMFF: Europäischer Meeres- und Fischereifonds
 AMF: Asyl- und Migrationsfonds
 ISF: Fonds für Innere Sicherheit
 BMVI: Instrument für Grenzmanagement und Visa

Dachverordnung für die Fonds

wichtige inhaltlich/technische Aspekte

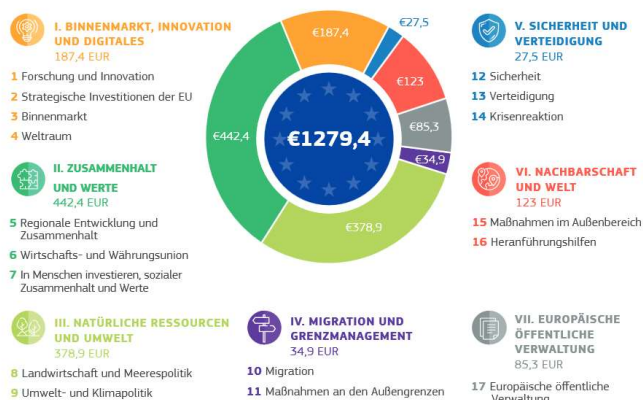
- Stärkere strategische Ausrichtung, **inhaltliche Fokussierung**
- Stärkere Anbindung an **länderspezifische Empfehlungen**
 - Empfehlungen des europäischen Semesterprozesses (Länderbericht 2019)
- Verstärkte **Kohärenz und Synergien** mit anderen EU-Instrumenten (InvestEU, HORIZON, CEF, LIFE,...)
- **Vereinfachungen** (> 80 Vorschläge)
 - Vereinfachte Kostenoptionen, Ergebnisorientierung
- **Flexibilisierung**
 - (u.a. mid-term review, Mittelübertragung zwischen Instrumenten)
- **Verstärkte Kommunikation** über Ergebnisse



EU-Haushalt (Mehrjähriger Finanzrahmen)

2021-2027 – EK Vorschlag Mai 2018

DER NEUE MEHRJÄHRIGE FINANZRAHMEN 2021 – 2027
EIN HAUSHALT FÜR EINE UNION, DIE SCHÜTZT, STÄRKT UND VERTEIDIGT
In Mrd. EUR, aktuelle Preise



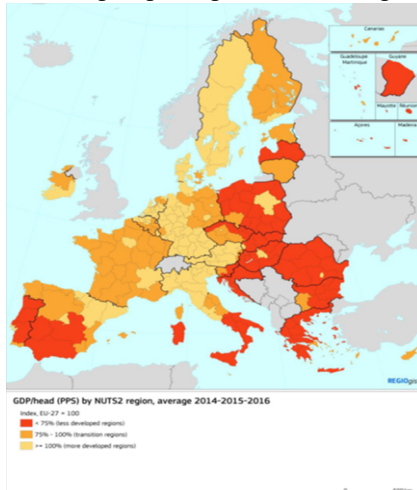
Rubrik II – Zusammenhalt und Werte:
Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt / Kohäsionspolitik 2021-2027
373 Mrd. EUR (laufenden Preisen) - 331 Mrd. EUR (Preisen 2018): -10%
davon Interreg gesamt: 9,5 Mrd. EUR (laufenden Preisen) – 8,4 Mrd. EUR (Preisen 2018)



2021-2027 Vorschläge der EK

Anpassungen sehr wahrscheinlich!

Förderfähige Regionen gemäß EK-Vorschlag



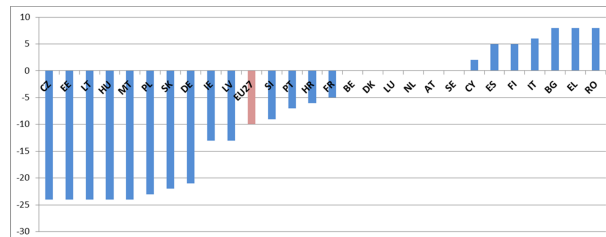
Budget insg. gemäß EK-Vorschlag:

373 Mrd. € (in lfd. Preisen)
330 Mrd. € (in Preisen 2018)

davon 9,5 Mrd. € für Interreg (in lfd. Preisen)

davon 8,4 Mrd. € für Interreg (Preise 2018)

MS-Allokation – Änderung in %



Förderperiode 2021-2027 – Vorschläge der EK

ausgewählte finanzielle Aspekte

- Alle Regionen förderfähig
- **Flexibilisierung:** Möglichkeit der Mittelübertragung zwischen Instrumenten und Halbzeitanpassung
- **Änderung der Ko-finanzierung:** Reduzierte EU-Kofinanzierungsraten:
 - 70% für Interreg (statt bisher 85%)
- **Rascherer Mittelverfall:** n+2 (statt bisher: n+3)
- weiterhin jährlicher Abschluss



Politische Ziele der Kohäsions- politik

2021-2027

- Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wachstums

Ein
intelligenteres
Europa



- Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, der Kreislaufwirtschaft, der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements

Ein grüneres CO²-
armes Europa



- Steigerung der Mobilität und der regionalen IKT

Ein stärker
vernetztes
Europa



- Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte

Ein sozialeres
Europa



- Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokalen Initiativen

Ein
bürgernäheres
Europa



Ziele der Europäischen
Territorialen
Zusammenarbeit



Ziele
grenzüberschreitender
Förderprogramme

Ziele der Workshops

- Einbindung regionaler Expertinnen und Experten in die inhaltliche Ausgestaltung des operationellen Programms 2021-2027
- Vernetzung von Akteuren im Programmraum
- Diskussion möglicher Projektideen



PROGRAMM 12.11.2019



17:00 bis 18:00

Begrüßung

Informationen zur
neuen
Programmperiode

Vorstellung der
Projekte



18:10 bis 18:25

Pause



18:25 bis 19:45

Erfahrungsberichte
aus den Projekten

Vorschau auf den
2. Tag



ab 20:00

Gemeinsames
Abendessen



Privatbrauerei Wochinger
St. Oswaldstr. 4
83278 Traunstein

Vorstellung der Projekte aus der Periode 2014-2020



PROGRAMM 12.11.2019



17:00 bis 18:00

Begrüßung
Informationen zur
neuen
Programmperiode
Vorstellung der
Projekte



18:10 bis 18:25

Pause



18:25 bis 19:45

Erfahrungsberichte
aus den Projekten
Vorschau auf den
2. Tag



ab 20:00

Gemeinsames
Abendessen



Privatbrauerei Wochinger
St. Oswaldstr. 4
83278 Traunstein



Gemeinsames Abendessen

Privatbrauerei Wochinger

St. Oswaldstr. 4

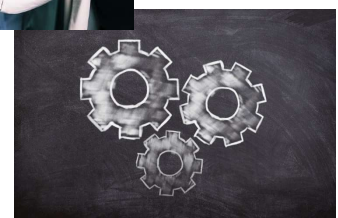
83278 Traunstein



INNOVATION & FORSCHUNG

Themenworkshop
INTERREG VI-A 2021-2027

Landratsamt Traunstein am 12. November 2019



HERZLICH WILLKOMMEN





WELCHE ROLLE SPIELT DIE GRENZE
FÜR SIE PERSÖNLICH?

WO BZW. WIE ERLEBEN SIE DIE GRENZE NOCH IMMER?

- IN IHREM ALLTAG?
- IM FACHLICHEN/BERUFLICHEN KONTEXT?



Wahrnehmung von Grenzen und deren Überschreitungen

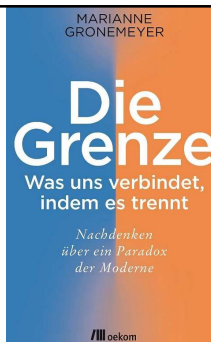


Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationskapazitäten
EU-Ziel: intelligenter, grüner, vernetzter, sozialer, bürgernäher

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Muggenhuber
International Relations
Gerhard.Muggenhuber@bev.gv.at



Grenzen-los?
Jedes System braucht Grenzen –
aber wie durchlässig müssen
diese sein?
Redaktionelle Bearbeitung und
Übersetzungen: Rainer Klütting
Ernst Ulrich von Weizsäcker (Hrsg.)



1989: Grenzzaun AT-HU

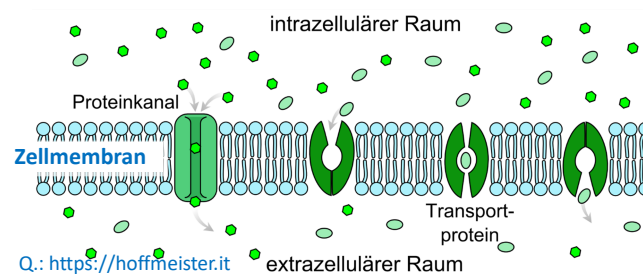


2018: Grenzzaun SRB-HU

Grenze
Chaos ↔ Ordnung
Möglichkeiten ↔ Wirklichkeiten



Raum → Grenze → Krise → Komplexität → Kreativität → Innovation



Grenze
Möglichkeiten → Wirklichkeiten (wahrgenommene Realität)
→ Modellierung: **Objekte**, **Ordnung**, **Orientierung**
→ Alternativen = **Bereicherung**

Wahrnehmung von.. Räumen & Regelgrenzen

bev.gv.at

Regelgrenzen zw. (un-)definierten Räumen

- **Weltraum** – Luftraum (*Dausen 2014*)
- **Staatsgrenzen** **Wahrnehmung:** Geschwindigkeit vs. Lokalisierbarkeit
- **Ortsgrenze** **Wahrnehmung:** Geschwindigkeit vs. Regeländerung
- **Grundstücksgrenze** **Wahrnehmung:** Kristallisationspunkt für Konflikte

ungeschriebene Regeln

- **Buffet...** Regeln = kontextbezogen, erleichtern Zusammenleben

Grenzüberschreitung

- **Bruchlinien** → Ungewissheit =
Komplexität =



→ Kategorisierung / Definition: Grenzzräume – Grenzen – Grenzüberschreitungen

Typologie von Grenzen vgl. (Orban 2003)

bev.gv.at

Evolutionäre Grenzen: E.-teilchen - Atom – Molekül – Zelle – Zellverband – Körper

- **Elementarteilchen** räuml. & zeitl. nicht fix
- **Chaos** Möglichkeit f. viele Wirklichkeiten
- **Zellen** **Funktionalität** (Aufgabenteilung) & **Durchlässigkeit** (Membran)

Vom menschl. Geist aufgestellte Grenzen

Strukturelement für:

- **geographisch-territorial** für den Raum
- **gesellschaftl.-kulturell** f. soziale Ordnung → Ebenen:
 - **Makro:** Gesellschaft, Kultur
 - **Meso:** Organisationen, Institutionen, soz. Netzwerke
 - **Mikro:** zwischenmenschlich

Grenzen / Regeln
Möglichkeiten → Wirklichkeiten
Wirklichkeiten → Clustering

Typologie nach Durchlässigkeit

unüberwindbar – **durchlässig** – verschwimmend
Lichtgeschwindigkeit – Zellmembran – Flussdelta

Grenze
Durchlässigkeit → Transformation

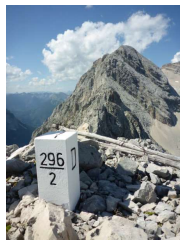
Grenzraum - Grenzen

bev.gv.at

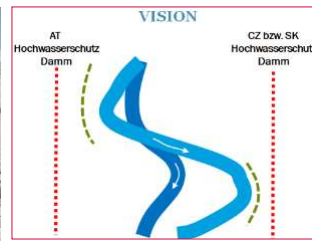
Sprache: vom Grenzraum zur Grenzlinie

- lat. finis: Grenzgebiet, Grenzlinie
- slaw.: Greniz – Grenzland, der Scheidelinie angrenzender Raum, Grenzraum
- dt.: Rain, Scheid, Mark, March, Gemerke... Grenzgebiet (Steiermark)

Die territoriale Grenze: fixiert / beweglich / grenzenlos: <https://youtu.be/KwHj4lj3F-k>



Ö-D: Wettersteingebirge



Steiner et.al : Wasserbauliche Zielsetzungen an March und Thaya, in vgi 1/2020



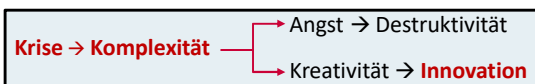
Wahrnehmung der Krise von... Grenzen vs. Strukturen auf versch. Ebenen

bev.gv.at

Naher Osten vs. Europa

- Problemstaaten mit angeborenem Defekt (Khouri, 2014)
- politische Interventionen des Auslands seit WWI
- kleine Eliten herrschen - Gesellschaftsvertrag, Zusammenhalt
- Identifikation der Bürger mit den admin. Strukturen (EU: Nord-Süd-Gefälle)

Never waste a good crisis
Winston Churchill



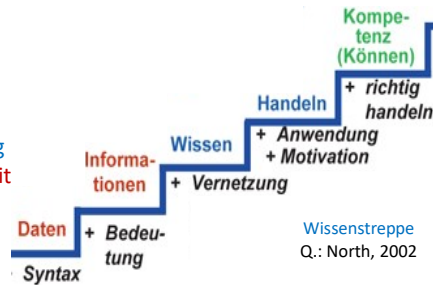
Ökonomie: **Innovation** = Auslöser für kreative Zerstörung (Schumpeter, 1942)

Wahrnehmung von... Begrenztheit und Proximität

bev.gv.at

Begrenztheit und Verfügbarkeit

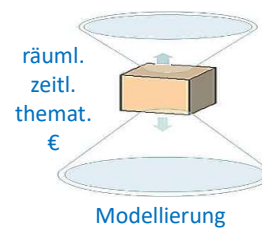
- Limes (math.)
- Daten – Information – Wissen
- Prozesse: Verbauung, Klimaveränderung
- Ressourcen: Geld – Energie – Raum – Zeit



Proximität (Distanz & Ähnlichkeit) als Modellierungshilfe

"..near things are more related than distant things"

Tobler's First Law of Geography (TOBLER 1970)



Proximität
Räume → Relevanz
→ Clustering

Kreativität + Kommerzialisierung = Innovation

bev.gv.at

Invention – Innovation

- Invention = Erfinder: *Thomas Edison*
- Innovation = Erneuerer: *Steve Jobs*
 - Prozess-Innovation: *e-Banking*
 - Techn. Innovation: *Mobilfunk*
 - Admin. Innovation: *virtuelle Teams*
 - ...

Katalysatoren für Innovation

- funktionierende Infrastruktur
- Dringlichkeit und Notwendigkeit
- innere Funktionalität – Zusammenhalt
- durchlässige Grenzen (Biologie)
- Funktions- & Struktur-Modelle

Grenze
Möglichkeiten → Wirklichkeiten

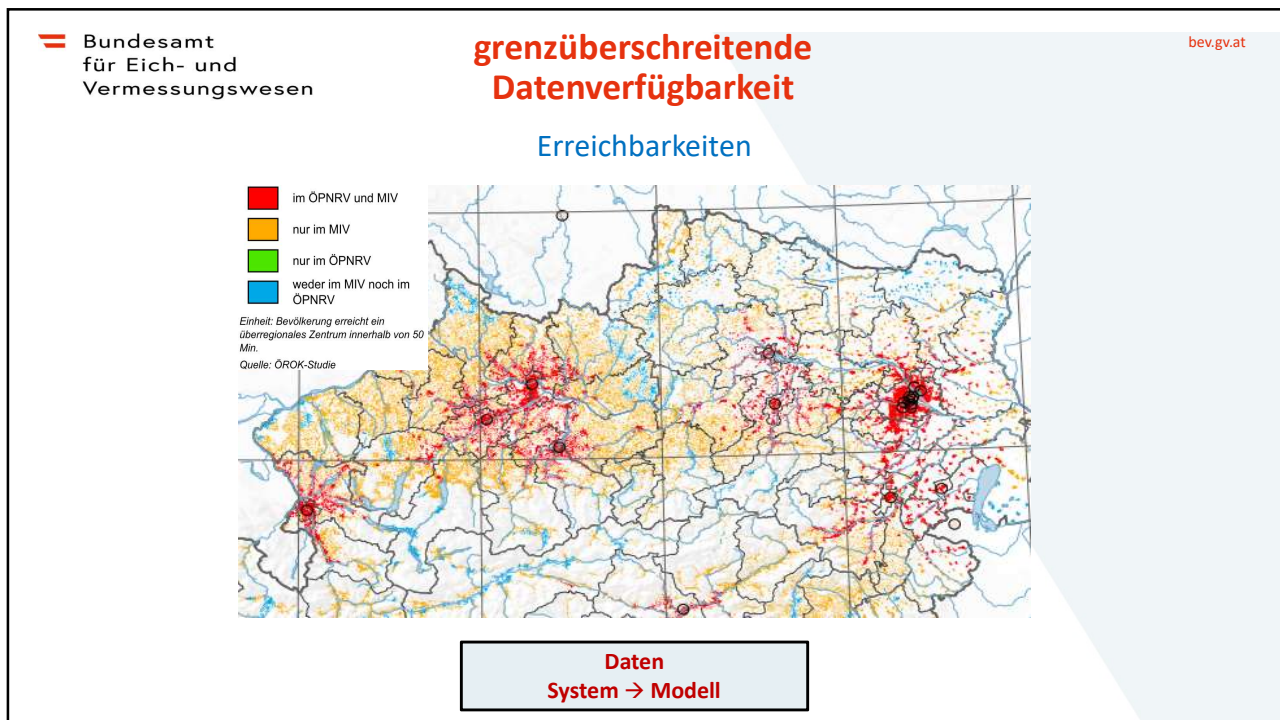
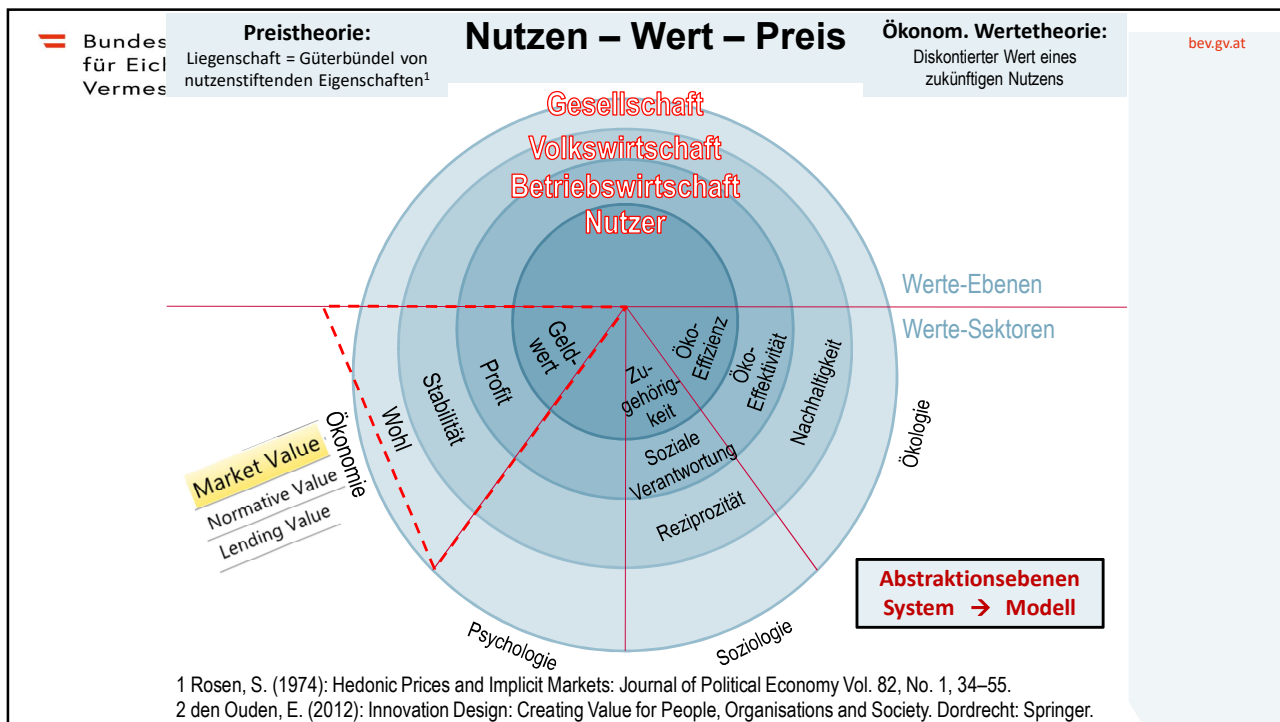
Abstraktionsebenen
System → Modell

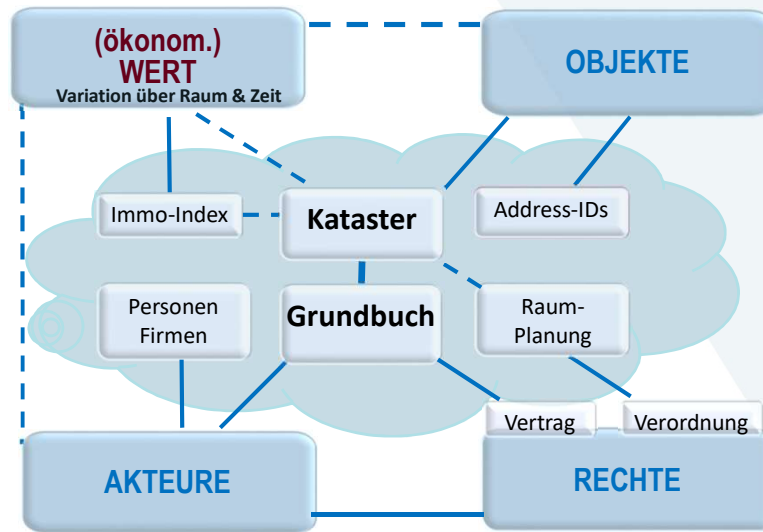
Beispiel: Hindernis auf Straße

Nichtlineare Entwicklungen → nichtlineare Strategien

- Schwerpunkt auf Verständnis der Entwicklungen und faktenbasierte Szenario-Planung statt langfristiger Zukunftsplänen

Beispiel...





vielfältiger Datenbedarf:

- Umweltrisiken, geologische Risiken (Bodenbewegungen)
- Infrastrukturdaten



Dez. 2016

Weitere Literatur zu Grenzüberschreitungen



GO 4D DIMENSION CADASTRE
SCHEMATA 144-158



Danke für Ihr Interesse !

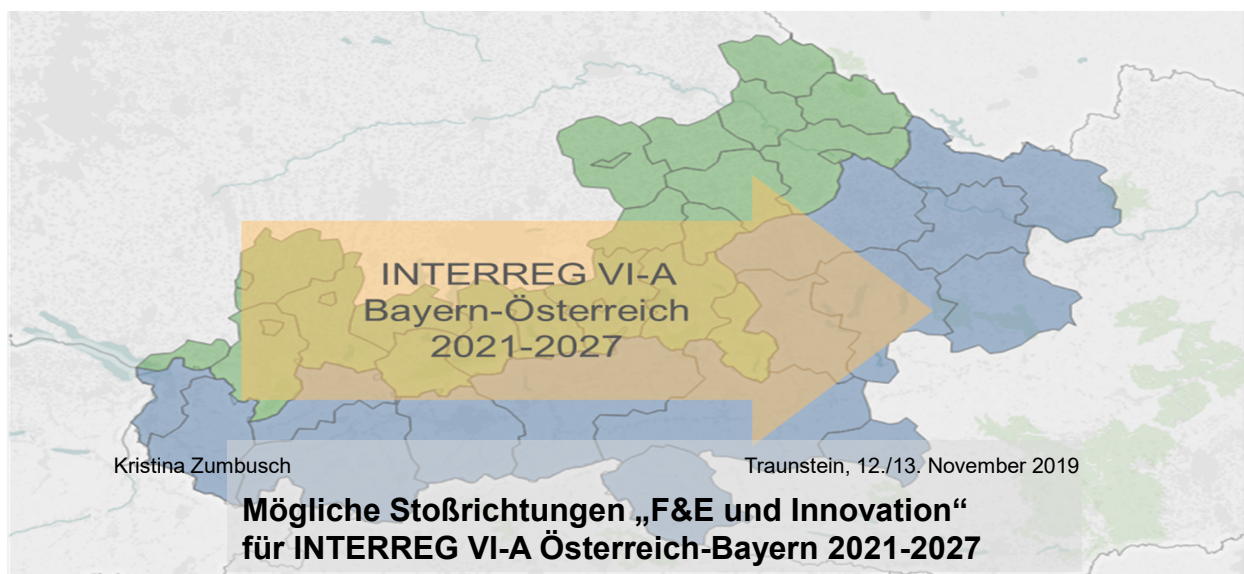
**“Glück auf” für
innovative Modellierung**

**Modellierung
Möglichkeiten → Wirklichkeiten**

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Muggenhuber
Abt. Internationales, Staatsgrenzen
Gerhard.Muggenhuber@bev.gv.at

PROGRAMM 13.11.2019

09:00 bis 10:45	10:45 bis 11:00	11:00 bis 12:00	12:00 bis 12:30	12:30 bis 14:00
Was bisher geschah. Impulsreferat DI Dr. Gerhard Muggenhuber (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen)	Partnerbörse	Zum Stand der Programmierung Dr. Kristina Zumbusch (Universität St. Gallen)	Mittagspause	Sammlung Projektideen Zusammenfassung und weitere Vorgehensweise



Politische Ziele der Kohäsions- politik

2021-2027

- Förderung eines innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wachstums

Ein
intelligenteres
Europa



- Förderung von sauberen Energien und einer fairen Energiewende, der Kreislaufwirtschaft, der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements

Ein grüneres CO²-
armes Europa



- Steigerung der Mobilität und der regionalen IKT

Ein stärker
vernetztes
Europa



- Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte

Ein sozialeres
Europa



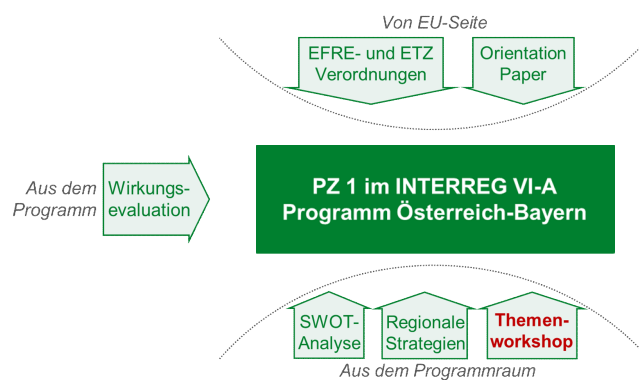
- Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokalen Initiativen

Ein
bürgernäheres
Europa



Das PZ 1 im zukünftigen Interreg-Programm

Vorgaben und Anregungen zur Ausgestaltung des PZ 1



Vorgaben und Anregungen von EU-Seite

16. Dezember 2019

43

EU-Vorgaben und Stoßrichtung

PZ 1
Ein intelligenteres Europa
durch die Förderung eines
innovativen und intelligenten
wirtschaftlichen Wandels

- SZ i) Ausbau der Forschungs- und Innovationskapazitäten und der Einführung fortschrittlicher Technologien;
- SZ ii) Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für die Bürger, Unternehmen und Regierungen;
- SZ iii) Steigerung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU;
- SZ iv) Entwicklung von Kompetenzen für intelligente Spezialisierung, industriellen Wandel und Unternehmertum;

16. Dezember 2019

44

Anregungen aus dem Orientation Paper (I)

Orientation Paper Abs. 42:

«In Bezug auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit gibt es eindeutig hohe Innovationsgebiete sowie allgemein gute Rahmenbedingungen und eine kritische Masse (Letzteres insbesondere auf der deutschen Seite der Grenze).

Die Zusammenarbeit im Bereich der Innovation sollte ein wichtiger Teil des Programms bleiben.

Sie sollte darauf abzielen, eine kritische Masse zu erreichen und die Komplementaritäten zu nutzen. Es sollten institutionelle und administrative Hindernisse beseitigt werden. »

Anregungen aus dem Orientation Paper (II)

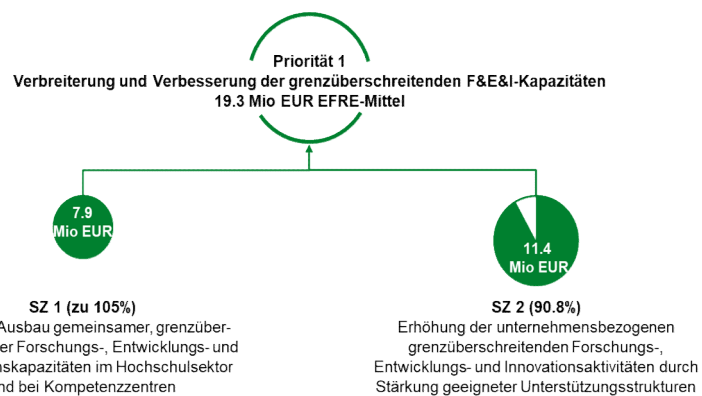
- Konzentration auf eine begrenzte Zahl von prioritären, fortgeschrittenen Formen der **Innovationszusammenarbeit** in sehr spezifischen Bereichen;
- Förderung der **grenzüberschreitenden Vernetzung**, der Entwicklung von Clustern und der Zusammenarbeit bei der Durchführung gemeinsamer grenzübergreifender innovativer Projekte;
- Anreize für Unternehmen, von den unterschiedlichen Systemen zu profitieren (z. B. Beschäftigungsbedingungen, Haushaltsregeln, Verwaltungsverfahren);
- Förderung der **Internationalisierung** von KMU, insbes. mit Blick auf grenzüberschreitende Anbieter und Kunden;
- **Betriebliche Projekte**, um Beschäftigungsniveau zu halten, Anpassung an ein sich wandelndes wirtschaftliches Umfeld zu fördern;
- Unterstützung der KMU durch **Innovationsmanagement** und spezifische Weiterbildung, insbes. in den für den Grenzbereich relevanten Bereichen und zu digitalen **Kompetenzen**.

Anregungen aus der Wirkungsevaluation

16. Dezember 2019

47

Anregungen aus der Wirkungsevaluation (I)

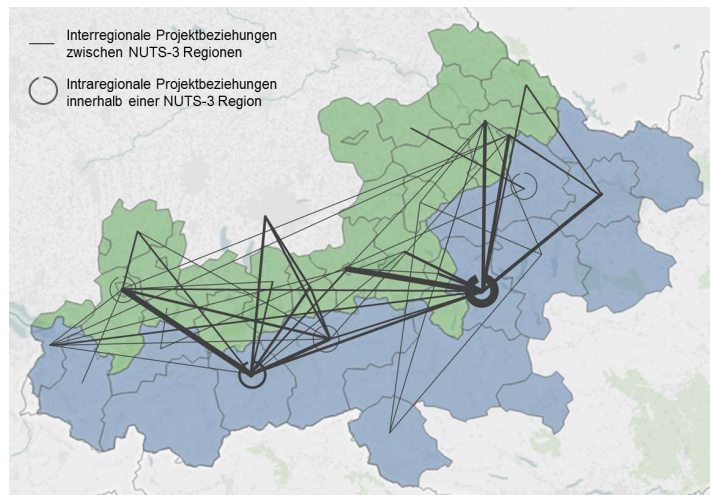


Quelle: Zumbusch et al.(2019): Wirkungsevaluation von INTERREG V-A Österreich-Bayern.

16. Dezember 2019

48

Anregungen aus der Wirkungsevaluation (II)



Quelle: Zumbusch et al.(2019): Wirkungsevaluation von INTERREG V-A Österreich-Bayern.

16. Dezember 2019

49

Anregungen aus der Wirkungsevaluation (III)

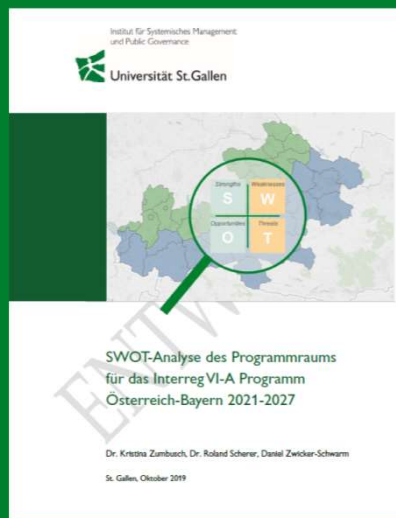
«Aus Sicht der Evaluierung wäre eine weitere Berücksichtigung des F&E&I Themenkomplexes im kommenden Programm zu begrüßen.»

Anregungen:

- Fokus auf angewandte Forschung/ Transfermöglichkeiten und Bezug sowie Kompatibilität zur regionalen Wirtschaft;
- Abgrenzung der grenzüberschreitenden Notwendigkeit/ Mehrwert für Programmraum;
- Stärkung der Kapitalisierung von Projektergebnissen und -erfahrungen für Dritte im Programmraum, Zugänglichmachung für KMU;

16. Dezember 2019

50



Anregungen und Stossrichtungen aus dem Programmraum heraus

16. Dezember 2019

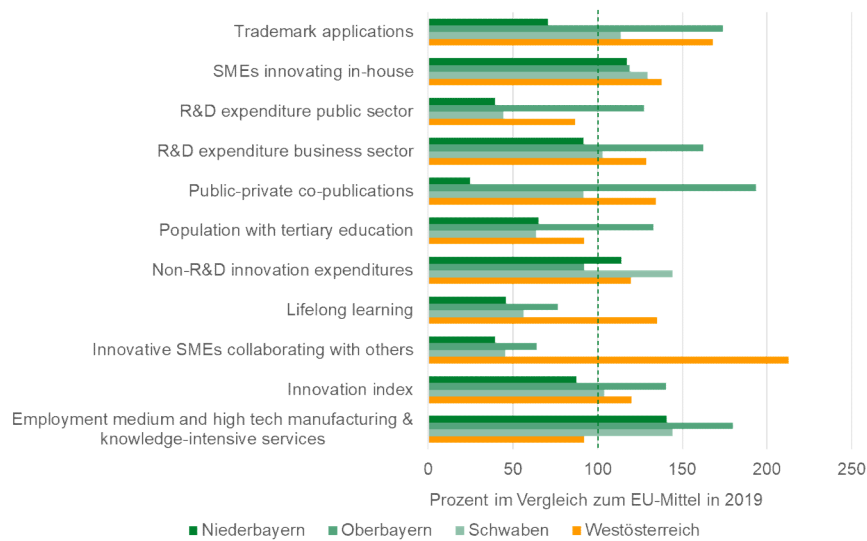
51



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

Fazit aus SWOT: Innovation



Quelle: Regional Innovation Scoreboard, Stand Oktober 2019.

16. Dezember 2019

52

Fazit aus der SWOT

- Keine großen Entwicklungsbrüche, Entwicklung des Programmraums verläuft grundsätzlich und im Vergleich zu anderen Regionen gut;
- Generell zeigt der Programmraum bei den meisten Aspekten ein ähnliches Profil, ähnliche Chancen und Risiken wie im Jahr 2013;
- Bleibende Herausforderung: großer und heterogener Programmraum
- Neue Akzentuierungen ergeben sich weniger aus gebietsinternen Entwicklungen, als aus gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen und Trends:
 - Frage des Klimawandels mit großem Handlungsdruck und hoher gesellschaftlicher Präsenz (- damit verbunden Umweltschutz, Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien, etc.);
 - Digitalisierung als omnipräsente Herausforderungen in allen Bereichen;
 - Frage des Fachkräftemangels wird dringender (demografische Entwicklungen etc.).

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> – In Summe leistungsstarke und tendenziell wissensbasierte Regionalwirtschaft, deutlich über dem EU28-Schnitt und tw. über nationalem Schnitt – Starke Exportorientierung und gute Innovationsorientierung in einigen Teilregionen v.a. im industriellen Bereich (Oberösterreich, Vorarlberg) «gute Innovationsspitze» – Teilweise hohe private F&E sowie Innovationsaufwendungen – Gute und resiliente Diversifikation der Wirtschaftsstruktur – Ausgeprägter Mittelstand mit hohem Angebot an qualifizierten Arbeitskräften – Vielfältige Hochschul- und Forschungslandschaft als potenzielle Impulsgeber – Starke städtische (Mittel-)Zentren 	<ul style="list-style-type: none"> – Wirtschaftliche Disparitäten zwischen Teilregionen sowie zwischen städtischen und ländlichen Regionen – Sogwirkung der wirtschaftlichen Metropolräume (insbes. München) außerhalb des Programmgebiets – National ausgeprägte Beziehungen, Netzwerke und auch Unterstützungsstrukturen, wenig gÜ Ansatzpunkte – Forschungslandschaft und Wirtschaftsstruktur nur bedingt kompatibel – Fragmentierung der Forschungslandschaft, geringe Sichtbarkeit – In einigen Teilregionen unterdurchschnittliche F&E- sowie Innovationsquote (bspw. Salzburg etc.) – Geringe Gründungsdynamik – Ausbaufähige Beschäftigung in Wissenschaft & Technologie – Tw. unterdurchschnittliche Qualifikation der Bevölkerung (Hochschulausbildung, lebenslanges Lernen etc.) – Arbeits- und Fachkräftemangel in allen Teilregionen
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> – Gute räumliche Verteilung starker städtischer (Mittel-)Zentren als Entwicklungsmotoren – Wirtschaftliche Metropolräume mit entsprechender Vielfalt in räumlicher Nähe – Starke Leitbetriebe mit hoher F&E und Innovationsquote – Vielfältige Hochschul- und Forschungslandschaft als potenzielle Impulsgeber – Unternehmen öffnen zunehmend ihre Innovationsprozesse und -methoden – Hoher (touristischer) Bekanntheitsgrad als attraktiver Raum mit hoher Lebensqualität – Gute Möglichkeiten für double career – Grundsätzlich gutes Humankapital und kritische Masse (Marktpotenzial, Bevölkerungsdichte etc.) – Gute inhaltliche gÜ Anknüpfungspunkte und Kompatibilitäten 	<ul style="list-style-type: none"> – Zunahme der interregionale Disparitäten im Programmraum über die vergangenen Jahren – Interregional stark unterschiedliche Forschungsintensität und -ausgaben – Starke Rolle von verarbeitendem Gewerbe und Bausektor an der Bruttowertschöpfung bei glz. abnehmenden Beschäftigungsanteilen – Bedingte Kompatibilität von Wirtschaft und regionaler F&E, begrenzte Ressourcen für regionalen WTT – Rückgang der Innovationsaktivitäten im Mittelstand, Schere geht auseinander – Arbeits- und Fachkräftemangel in allen Teilregionen

Mögliche Ansatzpunkte für das PZ1 im Rahmen des kommenden Interreg VI-A Programms Österreich-Bayern

16. Dezember 2019

55



Institut für Systemisches Management
und Public Governance

Universität St.Gallen

ACHTUNG: Grundbedingungen!

Grenzüberschreitendes,
gemeinsames Problem

Neue Chancen durch
gemeinsame, grenzüber-
schreitende Zusammenarbeit

Mehrwert durch
grenzüberschreitende
Herangehensweise

Nachhaltigkeit, Beitrag
zum Klimaschutz

Ein neuer, innovativer
Projektansatz

Mehrwert für die Grenzregion

...

16. Dezember 2019

56

Erste, abgeleitete grenzüberschreitende Handlungsansätze

1. Zusammenwirken F&E und regionale Wirtschaft
 - Gemeinsame inhaltliche Entwicklungsprojekte, Vernetzungsprojekte, Nutzung von Synergien/ kritischer Masse;
 - Grenzüberschreitender WTT, Erreichung KMU, Zugänglichkeit für KMU, Wissen über 'richtige' Partner;
2. Intelligente Spezialisierung
 - Gemeinsame Kompetenzfelder mit Zukunftspotenzial aufwerten, gemeinsam weiterentwickeln, neue Kombinationen/ cross innovation;
 - Kritische Masse pro Themen- und Technologiefeld gÜ aufbauen und sichern;
 - Vernetzung auf betrieblicher Ebene, Zusammenarbeit zw. Leitbetrieben und KMU;
3. Betriebliche Innovationskapazitäten & Entrepreneurship
 - Projekte zur Stärkung der (Innovations-)Kompetenzen/ -Fähigkeiten, Lebenslanges Lernen etc.;
 - Gemeinsame Bearbeitung Fachkräftefragen, Personalentwicklung, Qualifizierung;
 - Projekte zu Digitalisierungsherausforderungen, digitaler Transformation;
 - Ressourceneffizienz, Klimaschutz, Nachhaltigkeit etc.
 - Gründungen und Entrepreneurship als gemeinsames Thema;

Herzlichen Dank!

Dr. Kristina Zumbusch
Vizedirektorin



Universität St.Gallen
Institut für Systemisches Management und Public Governance IMP-HSG
Universität St.Gallen (HSG) | Dufourstrasse 40a | CH-9000 St.Gallen


Tel. +41 71 224 2524 | Mobil +41 79 945 22 63
kristina.zumbusch@unisg.ch | www.imp.unisg.ch

Zugangscode




WELCHES SIND DIE WICHTIGSTEN
HERAUSFORDERUNGEN DER
KOMMENDEN 10 JAHRE?

- FÜR IHRE BRANCHE
- FÜR IHREN POLITIKBEREICH
- FÜR IHRE ORGANISATION



Österreich-Bayern 2014-2020
Europäische Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung



Österreich-Bayern 2014-2020
Europäische Union – Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Name Projektidee

.....

Fokus des Projektes (Politisches Ziel 2021-2027/ Inhaltlicher Schwerpunkt):

.....

Baut auf einem bestehenden Projekt auf:

☐ nein ☐ ja Projektname:

Geplante Partner:

.....

Aktueller Status/Einschätzung Projektreife

☐ weit fortgeschritten ☐ fortgeschritten ☐ Projektskizze vorhanden ☐ Idee vorhanden

Die Fünf Politischen Ziele:

1. Ein intelligenteres Europa
2. Ein grüneres, CO₂-armes Europa
3. Ein stärker vernetztes Europa/hochhaltige Mobilität
4. Ein sozialeres Europa
5. Ein bürgernäheres Europa

Wen/Was brauchen wir noch?

Projektpartner:

☐ ja ☐ nein

Fachliche Unterstützung:

☐ ja ☐ nein

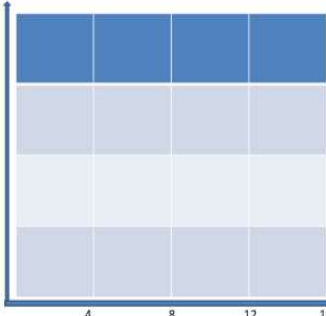
Vorschläge für die neue Programmperiode:

.....

Fokus des Projektes/Politisches Ziel

1. Strategierelevanz (Ziele OP 2021-2027)


16
12
8
4
0




2. Projektstatus, Grad der Vorbereitung

Kriterien Strategie	Wert	Kriterien Umsetzung	Wert
1. Einem Politischen Ziel zuordenbar	1. Projektidee vorhanden
2. Spricht zukünftige Herausforderung an	2. Projektpartner (vorh./im Gespräch)
3. Beitrag zu Entwicklung	3. Konzept (vorhanden/abgestimmt)
4. Anknüpfung an bestehende Netzwerke/Projekte	4. Nationale Finanzierung (in Vorbereitung/fixiert)
Summe	Summe

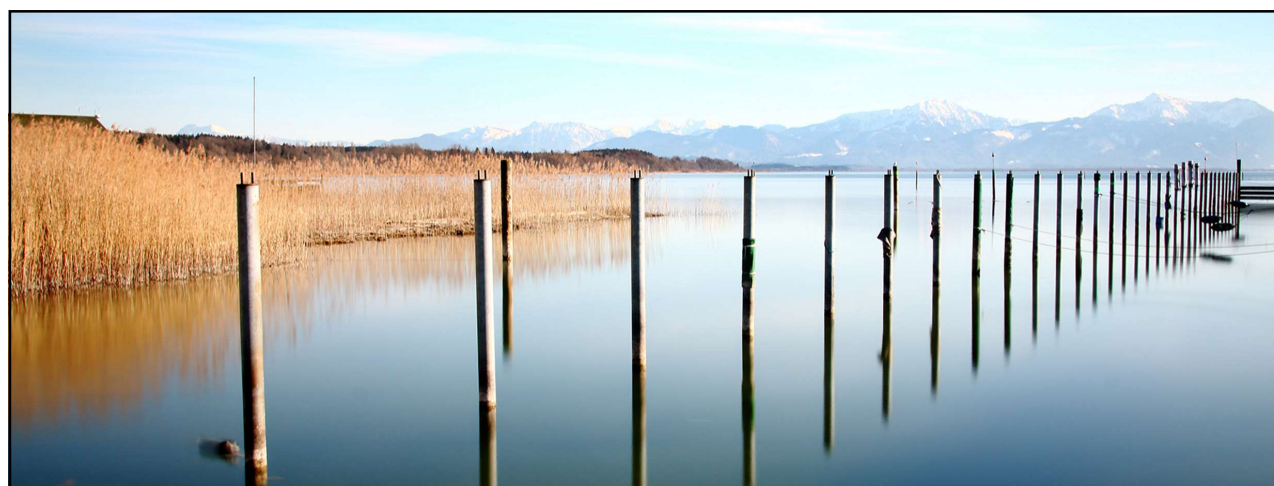
Hinweis Bewertung:
1 ... sehr gering/nicht vorhanden; 4 sehr hoch/vorhanden > max. 16 Punkte



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



DANKE FÜR DIE MITARBEIT!
WIR WÜNSCHEN EINE GUTE HEIMREISE!